Editorial

„Heißer Herbst“ … „Wut-Winter“?

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben uns sehr gefreut, dass wir so viele Interessierte sowie Kolleginnen und Kollegen aus Wissenschaft und Praxis auf der diesjährigen MOTRA-K am 1. und 2. September in Wiesbaden begrüßen und bei spannenden Vorträgen und Diskussionen erleben und kennenlernen durften!

Wie auch auf den letzten Jahreskonferenz erwies sich insbesondere der Austausch mit zivilgesellschaftlichen Trägern der Präventionspraxis als bereichernd. Deshalb auf diesem Weg nochmal ganz herzlichen Dank an die Vertreterinnen und Vertreter der Praxis für deren kritischen Perspektiven auf ein hoch dynamisches Radikalisierungsgeschehen – hiermit wurden wieder wertvolle Impulse für einen inspirierend-konstruktiven Trialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik gegeben. Auf der kommenden MOTRA-K, die nächstes Jahr schon vom 28. Februar bis zum 1. März 2023 in Wiesbaden stattfinden wird (Save the Date!), möchten wir hieran nahtlos anknüpfen.

Der MOTRA-Forschungsverbund hat Ende 2019, kurz vor der Coronakrise, seine Arbeit aufgenommen und forscht seitdem zu einem Radikalisierungsgeschehen, das zunehmend von sich überlagernden Krisen getrieben ist, wofür die Schlagworte Corona, Krieg, Energieversorgung, Inflation oder – es scheint in den Hintergrund öffentlicher Aufmerksamkeit gerückt: – Klimawandel stehen. Von unterschiedlicher Seite werden angesichts des fortdauernden gesellschaftlichen Krisenmodus Protestwellen und gewaltsame Demonstrationen im Herbst und Winter prognostiziert. Linke und rechte Gruppierungen haben gar zu einem „heißen Herbst“ aufgerufen. Erste Protestmärsche in Magdeburg und Leipzig deuten eine enorme soziale Sprengkraft des aktuell noch diffusen Protestgeschehens an. Sowohl für die Politik, für die Wissenschaft, als auch für die zivilgesellschaftliche und behördlich-staatliche Praxis ergeben sich aller Voraussicht nach enorme, vermutlich auch gänzlich neue Herausforderungen.

Bevor wir uns aber mit Ihnen Anfang nächsten Jahres darüber austauschen möchten, inwieweit sich die angesprochenen prognostischen Ausblicke auf einen kalten „Wut-Winter‘ realisiert haben werden, möchten wir mit der aktuellen Ausgabe des MOTRA-Newsletters Ihre Aufmerksamkeit auf die vielen aktuellen Angebote, Initiativen und Veranstaltungen zu unser aller Arbeitsfeld ‚Radikalisierung‘ im unübersehbar angekommenen Herbst lenken.

Bleibt uns abschließend nur noch das Versprechen, dass Sie den Call for Papers für die MOTRA-K #2023 auf der MOTRA-Website oder in Ihrer Mail-Box finden werden, bevor das letzte Blatt in diesem Jahr von den Bäumen gefallen sein wird … wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Bewerbungen!

Herzlich grüßen im Namen des MOTRA-Verbundes und der Redaktion!

Dr. Uwe Kemmesies und Isabelle Holz

*Das in den MOTRA-Newslettern verwendete Material beziehen wir teilweise aus direkten Hinweisen von Verbund- und Netzwerkpartnern, teilweise aus eigener Recherche auf der Basis der jeweiligen Projektseiten. Die Texte und Links zu Veranstaltungen, Programmen und Publikationen sind frei zugänglich. Sie sind den jeweiligen Projektseiten entnommen und werden teilweise wörtlich zitiert. Die Quellen zu den Texten entsprechen den beigefügten Links.

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen|Fachtagungen|Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Interview mit Erdogan Karakaya zur Teilnahme migrantischer Milieus am Demonstrationsgeschehen

Die Proteste rund um die staatlichen Corona-Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung haben eine Vielzahl unterschiedlicher Akteure, Gruppen und Bewegungen zu einer veritablen Mischszene geformt und mobilisiert. Liefern unterschiedliche Studien zu den (heterogenen) sozialen Zusammensetzungen der Proteste aufschlussreiche Ergebnisse, bleibt ein Aspekt dabei meist unterbelichtet: Die aktive Teilnahme migrantischer Milieus am Demonstrationsgeschehen.

Erdogan Karakaya, M.A., wiss. Mitarbeiter für PMK-Prävention (Polizeipräsidium Südosthessen, Offenbach am Main) und Lehrbeauftragter an der Hessischen Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit (HöMS), hat hierzu kürzlich einen Beitrag in „Der Kriminalist" veröffentlicht und MOTRA dazu ergänzend ein exklusives schriftliches Interview gegeben.

MOTRA: Herr Karakaya, wie sind Sie auf die Frage nach der aktiven Beteiligung migrantischer Milieus an den Corona-Protesten gestoßen?

Neben der phänomenübergreifenden PMK-Prävention, setze ich mich mit den Konzepten der Einwanderungsgesellschaft und Transnationalität in Verbindung mit Fragen nach Sicherheit und kommunaler Kriminalprävention auseinander. Diese thematische Auseinandersetzung verdeutlicht, dass migrantische Milieus unterschiedliche Akkulturationsprozesse durchlaufen und dabei auch eine politische Anpassung an die Residenzgesellschaft stattfindet. Zu beobachten ist dies bspw. am Wahlverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund, die sich kaum von jenen Menschen ohne Einwanderungsgeschichte unterscheiden. Auf Grundlage dieser Vorannahmen konnte ich unterschiedliche migrantische, teils identitäre Akteurinnen und Akteure ausmachen. Gleichsam konnten wir als PMK-Prävention (PP SOH) in Telegram-Monitorings auch Personen bzw. Gruppen feststellen, die explizit ihre transnationale bzw. migrantisch-konfessionelle Herkunft betonten. Diese theoretischen Prämissen und die „Anwesenheit" von einer migrantischen Akteurslandschaft – ob in sozialen Medien oder bei Protestaktionen – hat mich dazu animiert, eine erste Begründungsschau zu erarbeiten.

MOTRA: Sie beschreiben die Kreise der Corona-Proteste dezidiert als Mischszene, die in ihrer ideologischen Ausrichtung stark heterogen, teils amorph und fast schon eklektizistisch erscheint. Welche Rolle spielt das migrantische Milieu darin aus Ihrer Sicht?

Die Entscheidung des Bundesamts für Verfassungsschutz (BfV), einen neuen Phänomenbereich „Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates" und innerhalb dieses Bereichs ein bundesweites Sammelbeobachtungsobjekt „Demokratiefeindliche und/oder sicherheitsgefährdende Delegitimierung des Staates" einzurichten, demonstriert einerseits, dass sich Mischszenen etabliert haben, deren Zuordnung in vielen Fällen weder zu einem bestehenden Beobachtungsobjekt noch zu einem der Phänomenbereiche ohne Einschränkungen möglich ist. Anderseits, dass die Schaffung dieses neuen Phänomenbereichs wohl auch das Resultat in der Auseinandersetzung mit Gesellschaftsanalysen in den Sicherheitsbehörden ist. Konkret meine ich damit, dass gewisse Tendenzen zu autoritären Einstellungen von Bevölkerungsteilen seit geraumer Zeit bekannt sind. Wenngleich Daten zu diesen Einstellungen existierten, waren sie nicht sichtbar und vielleicht darum auch abstrakt. Die Proteste gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben einen Anlass, vielleicht sogar Initiationspunkt dafür geliefert, viele Menschen zu animieren, ihrer emotionalen Abkehr vom liberal verfassten Staat Ausdruck zu verleihen.

Wie bereits in der vorherigen Frage kurz erläutert, meint Akkulturation auch die Annäherung an die Residenzgesellschaft. Gleichsam existieren in modernen Einwanderungsgesellschaften transnationale Aspekte von persönlicher Identität, die migrantischen Milieus bspw. weitere sprachliche Zugänge bieten. Dieser weitere Zugang ermöglicht an anderen Medien und damit an anderen Produzenten von (Des) Informationen zu partizipieren.

Im Rahmen der Pandemie haben migrantische Milieus nicht nur eine Vielfalt an deutschsprachigen Informationen erhalten, sondern haben ähnlich gelagerte, gleiche, weitere, ergänzende und auch gegenteilige Argumente und Positionen aus der sogenannten Herkunftsidentität konsumiert. Diese Vielzahl von Versionen, ob regional, kulturell oder religiös begründet, sind als wählbare Optionen zu verstehen, die auch in die deutschsprachigen Diskurse mit einbezogen werden.

Darüber hinaus dient die Anwesenheit migrantischer Milieus für viele Akteurinnen und Akteure der Mischszenen als eine Bestätigung ihres persönlichen Protests, der sich gefühlt als gesamtgesellschaftlich darbietet.

MOTRA: Sie führen im Kern Ihrer Herleitung zur Motivation der Teilnahme migrantischer Milieus an den sog. Querdenken-Protesten zehn Gründe an, die sie unterschiedlich stark gewichten und auch als explorative Erstzugriffe und Gedanken verstehen. Was sind Ihrer Ansicht nach die beiden Hauptmotive?

Zunächst sind die von mir angebrachten zehn Gründe nicht als abschließend zu betrachten. Vielmehr resultieren sie aus mei-

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen|Fachtagungen|Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

ner Auseinandersetzung mit den eingangs genannten Themen. Bevor ich zwei Hauptmotive nenne, wäre mir wichtig zu betonen, dass idealerweise eine biographiebezogene Forschung hinsichtlich der Akteurslandschaft anzustreben wäre, damit die Zusammensetzung der unterschiedlichen Motive zur Diskussion von Radikalisierungsprozessen einbezogen werden können.
Aufgrund meiner sicherheitsbehördlichen Auseinandersetzung und im Lichte des Aktionsplans gegen Rechtsextremismus (BMI) möchte ich dennoch zwei Motive bzw. Themen herausgreifen, die meines Erachtens anzugehen sind.
Wie bereits erwähnt, sind autoritär-nationalistische Einstellungen bis hin zu rechtsextremistischen Einstellungen ein Phänomen der Gesamtgesellschaft. Wir kennen bspw. türkeistämmige identitär-nationalistische Organisationen, die gemeinhin als „Graue Wölfe“ subsumiert werden. Auch der gegenwärtige Ukraine-Russland-Konflikt bringt Menschen in die öffentliche Wahrnehmung hervor, die ihre Sympathien für ein autoritär-imperialistisches System äußern.
Insofern ist es für die unterschiedlichen Präventionsstrukturen, die sich unter anderem durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ auf der Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen teilweise etabliert haben, relevant, das Potenzial autoritär-nationalistischer Einstellungen mitzudenken und anschlussfähige Narrative zu produzieren, die eine pluralistische Demokratie positiv hervorheben.
Wenn dies nicht gelingt, müssen sich im Besonderen die Sicherheitsbehörden mit möglichen Konsequenzen auseinandersetzen. Darüber hinaus wird seit der Corona-Pandemie das Thema Verschwörungsglauben erneut diskutiert und auch Maßnahmen in der Präventionsarbeit erarbeitet, um bspw. Verschwörungsnarrative zu entkräften bzw. durch Beziehungsarbeit – ähnlich in der Deradikalisierungsarbeit bereits angewendet – Menschen von diesen Vorstellungen zu distanzieren. In diesem Kontext sind zentrale Kristallisierungspunkte die unterschiedlichen Formen von Antisemitismus, die migrantischen Milieus eine Anschlussfähigkeit an die Mischszenen bzw. an die Gesamtgesellschaft gewährleisten. Nicht außer Acht gelassen werden sollte, dass einstige historische Narrative, die europäisch entstanden, sich globalisierten und stellenweise ein lokales Kolorit erhielten, ein antisemitisch aufgeladenes kollektives Gedächtnis geschaffen haben, das sehr viele Teile der Gesamtgesellschaft unreflektiert miteinander teilen.

MOTRA: Uns interessiert besonders, wie aus Ihrer Sicht dabei ungelöste gesellschaftliche Konflikte der Residenzgesellschaft auf die individuellen, aber auch kollektiven Haltungen migrantischer Milieus einwirken.

Vielleicht kann man zuvor anmerken, dass Konflikte grundsätzlich auch als Aushandlungsprozesse einer Gesamtgesellschaft verstanden werden können, die den Anspruch haben zu partizipieren. Migrantische Milieus sind Teil einer Gesamtgesellschaft, auch wenn diese sich mit Fremdmarkierungen jener Gesellschaft immer wieder auseinandersetzen müssen. Daher sind Konflikte einer Gesamtgesellschaft, auch Konflikte migrantischer Milieus. Diese werden, je nach Akkulturation und dem Wunsch nach Partizipation, auch in anderen und nicht-öffentlichen migrantischen Gesellschaftsräumen verhandelt. Vorsichtig wäre ich dabei, kollektive Haltungen anzunehmen. Durch MigrantInnenselbstorganisationen (MSO) können offizielle Verlautbarungen erfolgen, diese wären aber nicht Ausdruck eines Gesamtmilieus, sondern als politisches Statement einer Organisation einzuordnen, die glaubt zu wissen, was ihre Mitglieder benötigen.
Viel relevanter ist meines Erachtens nach die Frage, wie eine Residenzgesellschaft mit den ungelösten und teils unlösbaren transnationalen Konflikten migrantischer Milieus verfährt – die teilweise das Resultat von kriegerischen Auseinandersetzungen sind.

MOTRA: Etwas provozierend formuliert könnte man ja von einem Fortschritt sprechen, wenn sich migrantische Milieus an der Formulierung von Protesthaltungen gegenüber der jeweiligen Residenzgesellschaft beteiligen. Wie sehen Sie das?

In meinem Verständnis sind Integrationsprozesse nicht mit einem Fortschrittsglauben zu koppeln. Was aber sicherlich formuliert werden kann, ist, dass die Integrationskraft der Bundesrepublik nicht unterschätzt werden sollte. Ein Teil migrantischer Milieus erarbeitet sich teilweise durch formale Bildung, persönliches Interesse oder auch durch das Umfeld die notwendigen Kompetenzen, um in bestehenden Zugängen zu agieren.
Diese können den bestehenden Status Quo der hiesigen Gesellschaft unterstützen und die Personen werden Teil einer demokratischen Zivilgesellschaft, die sich den Werten des Grundgesetztes verschrieben hat. Das Problematische ist jedoch, dass auch extremistische Akteurinnen und Akteure, teils durch eindeutig formulierte Narrative, attraktive Zugänge schaffen, die ebenfalls Anklang finden können. Um auf Ihre Frage nochmal einzugehen: Beide Formen des Protests wären partizipativ. Die bloße Tatsache der Teilhabe ist aus meiner Perspektive nicht als „fortschrittlich“ zu kategorisieren. Gerade weil der eine Ansatz konstruktiv, der andere hingegen destruktiv für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist.

MOTRA: Ein immer wieder problematisierter Bereich der sog. Querdenken-Szene liegt in ihrer teilweise unscharfen/mangelnden Abtrennung zu identitär-antisemitischen Narrativen wie bspw.

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen|Fachtagungen|Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

einer „jüdischen Weltverschwörung". Halten Sie diese Narrative für einen besonders anschlussfähigen Punkt an, zum Beispiel, die islamistische Szene?

Die islamistischen Szenen sind auch migrantisch, jedoch nicht ausschließlich. Wie bereits zur Frage der beiden Hauptmotive ausgeführt, bieten die unterschiedlichen Formen des Antisemitismus hohe Anschlussfähigkeit in der Gesamtgesellschaft. Bereits mehrfach und immer wieder wurde in verschiedenen Gesellschaftsanalysen aufgezeigt, dass in Deutschland ein gewisses stabiles antisemitisches Plateau existiert. Dabei wird die Anschlussfähigkeit unter anderem über die eigenen Codes gewährleistet.

Konkreter formuliert meine ich damit, dass in islamistischen Szenen eine religiös konnotierte Sprache mit ihren entsprechenden Motiven eines kulturell-religiösen Gedächtnisses dafür herangezogen wird, um bspw. wie von Ihnen als Beispiel herangeführt eine „jüdische Weltverschwörung" zu begründen. Ähnliches ist sicherlich auch für den Phänomenbereich „Auslandsbezogener Extremismus" sagbar. Doch auch außerhalb der extremistischen Szenen werden von migrantischen Milieus Verschwörungsnarrative einer „New World Order" in die jeweiligen Communities kommuniziert. Aufgrund meiner aktuellen und vorherigen Tätigkeiten setze ich mich intensiv mit dem Aufgabenbereich der PMK-Prävention auseinander. Eine essenzielle Frage der Präventionsarbeit ist dabei die Zielgruppenerreichung. Insofern ist danach zu fragen, wie innerhalb migrantischer Milieus im Lichte von eigenen Erfahrungen von Ungleichbehandlung in einer jungen Einwanderungsgesellschaft Antisemitismus thematisiert werden kann.

MOTRA: Sie arbeiten als wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem Hessischen Polizeipräsidium. Welche Rolle spielen Ihre Erkenntnisse im Zuge der polizeilichen Alltagspraxis? Was sollte die Polizei beachten und mitnehmen?

Die Polizei Hessen verfügt über sieben Flächenpräsidien. Meine Stelle ist eine von sieben geschaffenen und besetzten Stellen. Ich habe meine Tätigkeit im Polizeipräsidium Südosthessen (Offenbach am Main) im Oktober 2018 aufgenommen und bin daher vordergründlich Ansprechperson meiner Behörde. Ein Teil meiner Tätigkeiten richtet sich nach innen und damit in die Polizei hinein. Andere Aufgaben hingegen richten sich nach außen, damit in die Öffentlichkeit. Gleichsam wäre zu betonen, dass beide Bereiche (innen und auch außen) sich wechselseitig beeinflussen können. Meine Erkenntnisse fließen unter anderem in Lageanalysen, Einschätzungen, in einsatzbegleitende Beratungen bspw. im Rahmen von Versammlungslagen ein. Ziel ist mitunter das Einbringen wissenschaftlicher Expertise bzw. Kontextwissen, vor allem in polizeilich unklaren Lagen mit politischen Implikationen.

Darüber hinaus ist es mir möglich, diese Entwicklungen als Lehrbeauftragter für das Fach Politik (PMK) an der Hessischen Hochschule für öffentliche Sicherheit und Management (HöMS) einzubringen. Damit auch der wissenschaftliche Austausch innerhalb der Polizei Hessen behördenübergreifend stattfindet, wurde das Netzwerk Politikwissenschaft der Hessischen Polizei (POLPOL) gegründet, damit das Potenzial wissenschaftlicher Mitarbeit den Theorie-Praxis-Transfer gewährleistet.

MOTRA: Mal auf der reinen Ebene von Wissenschaft gesprochen: Welche Anschlussforschungen müsste es Ihrer Meinung nach geben, um das von Ihnen skizzierte Problemfeld zu erhellen?

Obgleich das Thema Migration als Hot-Topic oder Mega-Trend in der Frage nach Sicherheit immer wieder verhandelt wird, auch im Kontext von Extremismen, fehlt es meines Wissens nach an Forschungsarbeiten, die sich mit Konzepten der Einwanderungsgesellschaft und Transnationalität in Verbindung mit Sicherheit und kommunaler Kriminalprävention auseinandersetzen. Fragen, die meines Erachtens nach zu stellen wären, sind:

Inwiefern können Erkenntnisse der Migrationsforschung stärker in der Analyse von Sicherheitsbehörden berücksichtigt werden? Inwiefern beeinflussen Milieuzugehörigkeiten politische Partizipation von Menschen mit Migrationsbiographien? Welche Rolle spielen gefühlte bzw. tatsächliche Diskriminierungserfahrungen in der Ablehnung der liberal-pluralistisch verfassten Einwanderungsgesellschaft? Wie werden transnationale Identität in Verwaltungen, Behörden und Ministerien verhandelt? Wie ist ein konfliktarmes Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft möglich, obwohl transnationale ungelöste Konflikte weiterhin bestehen?

MOTRA: Vielen Dank für das Gespräch und die Einblicke.

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen|Fachtagungen|Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

New Entries Highlights aus unserer MOTRA-FoMo-Forschungsdatenbank

Universität Greifswald/Lehrstuhl für Kriminologie, Strafrecht, Strafprozessrecht u. vergleichende Strafrechtswissenschaften

Harrendorf, Stefan/Müller, Pia: Qualitative und quantitative Analyse internetbasierter Kommunikationsprozesse von Preppern (Abgeschlossen August 2022)

In dieser Studie werdenKommunikationsprozesse sogenannter „Prepper“ in digitalen Sozialräumen untersucht. „Preppen“ ist das gezielte Vorbereiten auf das Eintreten einer nicht vorhersehbaren menschgemachten Katastrophe oder einer Naturkatastrophe. AkteurInnen der extremen Rechten imaginieren einen solchen sog. Tag X als Gelegenheit, einen Systemumsturz herbeizuführen und ihre Ideologie durchzusetzen. Im Fokus der Analysen steht, inwiefern sich in diesen Teilen der Szene eine kommunikative Radikalisierung, insbesondere im Zusammenhang mit Verschwörungsideologien und extrem rechten Inhalten zeigen lässt, und inwiefern in anderen Teilen Preppergruppen solchen Gefahren kommunikativ entgegenwirken.

Brandenburgisches Institut für Gesellschaft und Sicherheit gGmbH (BGIS)

Rieckmann, Johannes/Glöckner, Paul: Sicherheitsanalysen in Sächsischen Kommunen (Laufzeit bis 2024)

Das Projekt untersucht Fragen zu Kriminalität, Viktimisierung und Sicherheitsgefühl unter Einbeziehung sozio-ökonomischer Faktoren im Rahmen von kommunaler Prävention in Sächsischen Kommunen. Ziel des Projekts ist es, diese Faktoren unter Einbeziehung von gesammelten Informationen und Daten auszuwerten und Handlungsempfehlungen zu formulieren sowie ein Gebietsprofil zu erstellen.

Die MOTRA-Forschungsdatenbank (FoMo) bietet einen umfassenden Überblick zur aktuellen Radikalisierungsforschung. Wirken Sie mit an diesem deutschlandweiten Netzwerk der Radikalisierungsforschung und einem umfassenden Monitoring der Forschungslandschaft und tragen Sie Ihr neues, laufendes oder abgeschlossenes Projekt ein! Das Profilblatt zur Erfassung Ihres Projekts/Ihrer Projekte finden Sie direkt zum Ausfüllen **hier**.

Neue Projekte

Kommunales Monitoring zu Hass, Hetze und Gewalt gegenüber Amts- und Mandatstragenden (KoMo)

Der erste KoMo-Bericht ist erschienen!

Der Bericht beinhaltet die Ergebnisse zur Ersterhebung (Herbstbefragung´21) und zeichnet ein erstes Bild zum Anfeindungsgeschehen im zurückliegenden Halbjahr (Referenzzeitraum: April-Oktober´21). Der Bericht wurde auf dem Podium der diesjährigen MOTRA-K in Wiesbaden präsentiert und gemeinsam
mit VertreterInnen der Kommunalen Spitzenverbände (Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Bundesverband Mobile Beratung e. V.) diskutiert.

Zum Bericht

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen|Fachtagungen|Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Veranstaltungen

Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge

Wöchentliches Online-Angebot

DPT-TV (online)

DPT-TV

Deutscher Präventionstag (DPT)

Im wöchentlichen Online-Programm (DPT-TV) werden Vorträge, Praxis-Impulse uvm. gesendet. Für die Teilnahme an den Vorträgen, Praxis-Impulsen und Workshops, die im Rahmen des DPT-TV jeden Mittwoch ab 11.10 Uhr gezeigt werden, ist eine Anmeldung zum Kongress erforderlich. Das 10-minütige DPT-Aktuell ist über foyer.praeventionstag.de für alle live zugänglich. Die Aufzeichnungen werden im Nachgang auf YouTube und in der DPT-Dokumentation bereitgestellt. Welche Inhalte Sie in den kommenden DPT-TV-Sendungen erwarten, erfahren Sie mit Blick in das Oktober-Programm.

Weitere Informationen

10. Oktober bis 19. Dezember 2022

Online-Lehrgang

Extremismus erkennen und präventiv gegen Radikalisierung vorgehen

Center for Education on Online Prevention in Social Networks (CEOPS)

In den mehrwöchigen, digitalen Lehrgängen werden junge Menschen im Alter von 15-27 Jahren für extremistische Inhalte im Internet sensibilisiert und in Medienkompetenz geschult. Im Sinne der Peer-Education sollen die Teilnehmenden dazu befähigt werden, sich in ihren eigenen Online-Communities selbstbewusst zu positionieren und niedrigschwelliges Online-Streetwork zu leisten. Das Programm richtet sich zum einen an Schülernnen ab 15 Jahren und zum anderen an junge engagierte Menschen aus dem Kontext von Nichtregierungsorganisationen. Für beide Zielgruppen gibt es ein jeweils angepasstes Lehrgangs-Format.

Weitere Informationen

11. Oktober 2022

Online-Fachvortrag

Die Verknüpfung antimuslimisch-rassismuskritischer und antisemitismuskritischer Bildungsarbeit

Demokratiezentrum Land Bremen

Im Rahmen des Fachvortrags geht es um die Frage, wie Bildungsarbeit gelingen kann, die antimuslimischen Rassismus und Antisemitismus verbindend thematisiert, um letztlich beiden Phänomenen entgegenzuwirken. In der Veranstaltung setzen wir uns daher mit folgenden Fragen auseinander: Wie unterscheiden sich die Phänomene und was haben sie gemeinsam? Weshalb kann es sinnvoll sein, sie zusammenhängend zu thematisieren? Und wann ist es notwendig, sich differenziert mit den Phänomenen zu befassen?

Weitere Informationen

11. Oktober 2022

RAN Webinar

Emerging trends and developments in P/CVE: anti-authorities narratives

RAN Policy Support

The rise of anti-authority extremism following COVID-19 policies has been explored within several RAN activities throughout 2021 and 2022. In 2022 the shift of many anti-government narratives to the Russian invasion of Ukraine has led to a regrouping of extremist actors and communities with further implications for P/CVE practice. This webinar aims to disseminate to a wider audience the knowledge on anti-authority narratives and its implications gathered from research and from previous RAN events.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge

11. Oktober 2022; 18. Oktober 2022; 15. November 2022; 22. November 2022; 29. November 2022

Webtalk-Reihe

Innovative Ansätze der politischen Bildung und universellen Islamismusprävention – Erfahrungen, Zugänge und Materialien

Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus" (KN:IX)

Die Hinwendung zu islamistischen Szenen wird durch unterschiedliche Faktoren begünstigt. Neben individuellen und familiären Einflüssen spielen auch soziale und ideologische Faktoren eine wichtige Rolle. In der Präventionsarbeit spiegelt sich dies in der Vielzahl der Ansätze, die in der Bildungs- und Jugendarbeit umgesetzt werden, um Jugendliche und junge Erwachsene zu stärken. Die Webtalk-Reihe stellt fünf Ansätze und Methoden vor, die der Attraktivität von islamistischen Angeboten entgegenwirken und junge Menschen für vereinfachende Welterklärungen sensibilisieren und Handlungsfähigkeiten im Umgang mit Pluralismus und Widersprüchen fördern.

Weitere Informationen

12. und 13. Oktober 2022

Tagung

Hass(-kriminalität) im digitalen und analogen Raum

„Connect" - Zusammenarbeit von Polizei und Zivilgesellschaft gegen Rechtsextremismus

Im Rahmen der Veranstaltung in Hamburg wird die Verbreitung von Hass und Desinformation in Zeiten der Digitalisierung thematisiert. Dabei zielt die Veranstaltung im Besonderen darauf ab, kooperative Ansätze zwischen staatlichen und zivilen Akteuren zu stärken, um den Schutz von Opfern von digitaler Hassrede zu stärken und Hindernisse bei der Strafverfolgung auszuloten sowie Potentiale für deren Abbau zu sondieren. Dabei wird unter anderem die Wirkung des Gesetzes „zur Verbesserung der Rechtsdurchsetzung in sozialen Netzwerken" (NetzDG) beleuchtet. Zudem werden im Rahmen der Veranstaltung in Hamburg Ursachen und Entstehungszusammenhänge von rassistischer Hassrede im digitalen Raum thematisiert, um Potentiale für die Prävention, insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit zu identifizieren.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge

13. Oktober 2022

Online-Fachtagung

Künstliche Intelligenz und Hass im Netz: Möglichkeiten und Herausforderungen

jugendschutz.net

Der Fachtag widmet sich den Potenzialen, aber auch Grenzen und Herausforderungen von KI in der Nutzung gegen Hate-Speech und Propaganda. Diese reichen von den technischen Voraussetzungen für den Einsatz von KI-Lösungen und deren Leistungsvermögen angesichts mehrdeutiger Äußerungen bis zu ethisch-moralischen und rechtlichen Fragen, etwa der Meinungsfreiheit, des „Overblockings“ oder diskriminierender Algorithmen. Neben Inputvorträgen und Austauschrunden zu Wünschen und Erwartungen an oder Erfahrung mit KI-Lösungen in der eigenen Arbeitspraxis findet eine Diskussionsrunde mit VertreterInnen aus den Feldern Wissenschaft, Medienaufsicht, Social-Media-Dienste und Zivilgesellschaft statt.

Weitere Informationen

18. Oktober 2022

Online-Veranstaltung

„Kehre zurück!“ – Die Rolle von Musik in der islamistischen Szene

TRIAS Berlin

Musik ist ein wichtiges Ausdrucksmittel menschlicher Gefühle. Sie verbindet Individuen und kann auch innerhalb von Gruppen und Bewegungen eine wichtige Bindungsfunktion ausüben. Musik ist auch ein Instrument zur Abgrenzung und Kritik an sozialen und politischen Verhältnissen. In der islamistischen Szene üben aufgrund der verbreiteten Ablehnung herkömmlicher Instrumentalmusik Anaschid (islamische Gesänge) diese Rolle aus. Welche Stilrichtungen von Anaschid gibt es? Welche Wirkung üben sie auf Menschen aus? Welche Rolle spielen sie in der islamistischen Szene? Wie könnte Musik in therapeutischen oder pädagogischen Beratungssettings eingesetzt werden?

Weitere Informationen

20. Oktober 2022

Online-Workshop

Islamismus – zwischen religiöser Strömung und extremistischer Ideologie

Multikulturelles Forum e.V

Wer die Zeitung aufschlägt, wird den Begriffen Islamismus und Salafismus unweigerlich begegnen. So hat jeder von diesen Phänomenen schon einmal gehört, fundiertes und kritisches Wissen darüber haben allerdings die Wenigsten. Diese Wissenslücken sollen in dem Workshop gefüllt werden, indem gemeinsam folgenden Fragen auf den Grund gegangen wird: Was ist der Islamismus eigentlich genau? Wer sind diese IslamistInnen und welcher Ideologie folgen sie? Wie funktioniert die islamistische Propaganda? Und warum hat der Islamismus eine so große Anziehungskraft – insbesondere auf junge Menschen und Heranwachsende?

Weitere Informationen

21. Oktober 2022

Fachworkshop

Selektive Rechtsextremismusprävention

VIR

Worauf kommt es an in der Arbeit mit Zielgruppen, die als rechtsorientiert oder rechtsaffin bezeichnet werden, die sich in Annäherungsprozessen an den Rechtsextremismus befinden, die als SympathisantInnen oder MitläuferInnen beteiligt sind? Welche Konzepte sind erprobt und haben sich bewährt? Welche Leerstellen bleiben? Fragen wie diese stehen im Mittelpunkt des Fachworkshops.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge

21. und 22. Oktober 2022

Fachtagung

Neue Dimensionen des internationalen Rechtsterrorismus

FÖPS Berlin

Angesichts der Vielzahl dieser Vorkommnisse in jüngster Zeit, aber auch angesichts der offensichtlichen Probleme im Erkennen der Bedrohlichkeit und ihrer politischen Dimension stellt sich die Frage, inwieweit wir es mit einem „neuen Rechtsterrorismus“ zu tun haben. Weisen rechtsextremistische Gewalt und rechter Terrorismus heute andere Strukturmerkmale auf? Entwickelt, legitimiert oder äußert er sich heute anders? Müssen Abgrenzungen zu benachbarten Gewaltphänomen neu gesteckt werden? Diese Fragen sind nicht nur akademisch von Interesse, sondern für den praktischen Umgang mit Rechtsterrorismus, für die Erkennung und Verhinderung von Rechtsterrorismus äußerst relevant.

Weitere Informationen

24. Oktober 2022

Workshop

Queerfeindlichkeit in der Sekundär- und Tertiärprävention von religiös begründetem Extremismus

Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX)

Welche Rolle kommt der Auseinandersetzung mit Queerfeindlichkeit im Kontext der Distanzierungsarbeit von islamistischen Ideologien zu? Der breiter gefasste Themenkomplex „Queerfeindlichkeit und Islam“ ruft im öffentlichen Raum häufig antimuslimische Haltungen hervor, die MuslimInnen einen besonderen Hang zu Queerfeindlichkeit unterstellen. Im Rahmen dieses Workshops wird der Fokus zum einen darauf liegen, diese Vorurteile zu dekonstruieren und über queerfeministische Ansatzpunkte in den Islamwissenschaften zu sprechen. Zum anderen werden gemeinsam mit den TeilnehmerInnen Grundsätze pädagogischen Handelns im Umgang mit queerfeindlichen Einstellungen (im Beratungskontext) reflektiert.

Weitere Informationen

25. Oktober 2022

Vortrag

Rechte Bedrohungsallianzen

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen

Bei diesem Vortrag stellt der bekannte Rechtsextremismusforscher Prof. Wilhelm Heitmeyer seine Studie „Rechte Bedrohungsallianzen“, die er gemeinsam mit Manuela Freiheit und Peter Sitzer im Jahr 2020 veröffentlichte, an der katho am Standort Aachen vor. In ihrer Studie zeigen Heitmeyer, Freiheit und Sitzer u.a. am Beispiel der Ausschreitungen in Chemnitz im August 2018, wie sich innerhalb dieses Kontinuums Allianzen herausbilden und wie diese die offene Gesellschaft immer stärker bedrohen.

Weitere Informationen

2. November 2022

Onlineseminar

Umgang mit Rechtspopulisten und Verschwörungstheoretikern

Bildungswerk Stenden - Eine Einrichtung des Neue Gesellschaft Niederrhein e.V.

Inhaltliche Auseinandersetzung und Argumentationstraining.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
- Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
- Fortbildungen
- Call for Papers

Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge

2. und 3. November 2022

KORA Forum

KORA Forum zum Thema „Psychische Gesundheit und Radikalisierung. Implikationen für die Praxis“

Beratungsstelle Radikalisierungsprävention (KORA)

In diesem Jahr findet das KORA Forum unter der Überschrift „Psychische Gesundheit und Radikalisierung – Implikationen für die Praxis“ statt. Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung der KORA mit dem Projekt „Grundlagenwissen für Heilberufe zur Identifikation von Radikalisierungsprozessen als Risiko für Taten zielgerichteter Gewalt“ der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm.

Weitere Informationen

3. November 2022

Workshop

Framing und Radikalisierungsprävention – wie Sprache unser Denken und Handeln beeinflusst

Interdisziplinäres Kompetenznetzwerk Radikalisierungsprävention

Worte schaffen Bilder. Im Kontext der Radikalisierungsprävention sind Fachkräfte immer wieder mit der Frage konfrontiert, wie sie trotz bestehender Frames eine möglichst diskriminierungssensible Sprache verwenden können. Welche Begriffe sind geeignet und wieso? Was sollte bei der Wortwahl bedacht und berücksichtigt werden? Welche Grenzen und Hindernisse gibt es? Und welche konkreten Ideen lassen sich für die pädagogische Praxis ableiten?

Weitere Informationen

4. November 2022

Online-Studientag

Pandemien, Politik und Proteste: Demokratien vor neuen Herausforderungen

Evangelische Akademie Sachsen/Kooperationspartner:
Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (HAIT)

Der Online-Studientag befasst sich mit der Gesellschaft nach Corona, konkret den neuen Herausforderungen von Demokratien im Umgang mit Corona-Protesten. Besonderes Augenmerk liegt auf den Radikalisierungsphänomenen der Proteste, die auf eine Delegitimierung des Staates zielen.

Weitere Informationen

4. bis 6. November 2022

Seminar

Antisemitismus (k)ein Thema?! – Wochenend-Seminar zum Umgang mit Antisemitismus im pädagogischen Kontext

Georg-von-Vollmar-Akademie e.V.

Wie erkenne ich Antisemitismus? Wie wirkt er sich auf Betroffene aus und warum fühlen, sprechen und handeln Menschen antisemitisch? Welche Möglichkeiten habe ich, auf Antisemitismus professionell zu reagieren? Das Seminar bietet Raum für eine Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Erscheinungsformen von Antisemitismus, um ihm im pädagogischen Alltag auch in seinen subtileren Formen begegnen zu können. Es wird die Möglichkeit geboten, pädagogische Handlungsoptionen im Umgang mit Antisemitismus kennenzulernen und zu erproben.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge

10. November 2022

Fachtagung

Demokratiefeindliche Brückennarrative in der politischen Bildung

Bundesfachstelle Linke Militanz

Welche narrativen Brücken lassen sich vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Krisen zwischen den verschiedenen Gruppen identifizieren? Wie wird das Wissen um verbindende ideologische Erzählstrukturen in der politischen Bildung im Allgemeinen und in Bildungsangeboten zu linker Militanz im Besonderen nutzbar gemacht? Diesen und weiteren Fragen geht die Fachtagung in Göttingen und online nach.

Weitere Informationen

10. und 11. November 2022

RAN Practitioners C&N meeting

What's going on online: Dealing with (potential) use of deep fake technology by extremists and disinformation actors

Radicalisation Awareness Network (RAN)

A crucial change is underway driven by new technological possibilities: reality (or at least the perception thereof) is becoming increasingly less stable, and potential for manipulation is on the rise (Kalpokas, 2021). As Kalpokas (2021) puts it: "While previously the media used to perform a somewhat supplementary role, building onto the 'real' world and conveying or explaining it, with varying degrees of fidelity, the current and near future condition is characterized by the media hosting and creating the world that they intend to merely represent". Technology now affords increasingly sophisticated ways to produce a 'synthetic' reality, with the clearest example being deep fakes. Please note this is a face-to-face event taking place in Helsinki, Finland and requires travel.

Weitere Informationen

10. bis 12. November 2022

Workshop

The Nature and Prevention of Political Violence

Friedrich-Schiller-Universität Jena/Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration (KomRex)

Weitere Informationen

15. November 2022

Dialog-Veranstaltung

Chancen und Grenzen der Zusammenarbeit zwischen Medizin- und Heilberufen sowie der Extremismusprävention in Berlin

TRIAS Berlin

Die indizierte Präventionsarbeit arbeitet mit Menschen, die sich extremistischen Ideologien und Bewegungen zugewandt haben. SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen versuchen, sie durch Interventionen bei ihrem Ausstieg zu unterstützen. Regelmäßig sind KlientInnen während der Phase der Deradikalisierung diversen psychischen Belastungen ausgesetzt, sodass zur Förderung der psychischen Stabilisierung der Einbezug von psychiatrischen oder psychotherapeutischen Fachkräften sinnvoll sein kann.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge

15. November 2022

Webtalk-Reihe

#vrschwrng. Ein interaktives Toolkit gegen Verschwörungstheorien

ufuq.de

Das Modellprojekt „#vrschwrng“ bietet Jugendlichen Raum, um sich kritisch mit Verschwörungstheorien und den zugrundeliegenden Narrativen auseinanderzusetzen. Die Projektmodule regen das sozio-emotionale Lernen an und stärken Konfliktfähigkeit und Ambiguitätstoleranz bei Jugendlichen. In dem Webtalk wird der Projektansatz und das Toolkit vorgestellt.

Weitere Informationen

15. bis 23. November 2022

Online-Workshop-Reihe

ISLAMISMUS IN SOCIAL MEDIA: RADIKALISIERUNGSPROZESSE UND PRÄVENTION

streetwork@online

Das Online-Streetwork erweitert die aufsuchende Sozialarbeit in den virtuellen Raum und sucht dort den Dialog mit jungen Menschen. Die Online-Workshopreihe ist kostenlos für Menschen, die beruflich und/oder ehrenamtlich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten. Die Module haben zum Ziel, dass Fachkräfte, mittels theoretischer Grundlagen und praktischer Übungen, für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sensibilisiert und geschult werden. Der Fokus liegt dabei auf islamistischer Radikalisierung und Präventionsarbeit in virtuellen Communities.

Weitere Informationen

16. und 17. November 2022

Fachtagung

Kommunalpolitik unter Druck – Dialog stärken, Konflikte bewältigen

Bundeszentrale für politische Bildung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städte- und Gemeindebund

Kommunalpolitische Amts- und MandatsträgerInnen müssen immer komplexere gesellschaftliche Aufgaben bewältigen. Vorhaben im Bereich Klimaschutz, Digitalisierung und Mobilität müssen auf kommunaler Ebene in Aushandlung mit der Bürgerschaft umgesetzt werden. Immer häufiger geraten KommunalpolitikerInnen dabei unter Druck und werden zu Blitzableitern für Bürgerinnen und Bürger, die mit den politischen oder gesellschaftlichen Zuständen insgesamt unzufrieden sind; ein Frust, der sich auch in Form von Anfeindungen und Aggressionen entlädt. Die Fachtagung „Kommunalpolitik unter Druck – Dialog stärken, Konflikte bewältigen“ macht Erfahrungen sichtbar und unterstützt KommunalpolitikerInnen im Umgang mit kommunalen Konflikten. Im Rahmen von Diskussionsrunden und Fachforen wird diskutiert, was es braucht, um diese gesamtgesellschaftliche Herausforderung besser zu meistern, welche Bildungs- und Beratungsangebote nötig sind und wie den Ursachen eskalierender kommunaler Konfliktsituationen vorgebeugt werden kann.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge

21. November 2022

Fachtag

Von München bis Halle: Antisemitische Gewalt als Herausforderung für Polizei, Justiz und Zivilgesellschaft

Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus (SABRA)

Die durch SABRA organisierte Fachtagung widmet sich der Frage, welche Herausforderungen im Bereich von Polizei und Justiz bei der Bekämpfung von Antisemitismus bestehen und welche Lösungsansätze aufgezeigt werden können. Auch die Rolle zivilgesellschaftlicher AkteurInnen als Ergänzung und Korrektiv soll in diesem Zusammenhang diskutiert werden.

Weitere Informationen

21. November 2022

Tagung

Neue Allianzen? Verschwörungsideologien und rechter Extremismus

„Connect" - Zusammenarbeit von Polizei und Zivilgesellschaft gegen Rechtsextremismus

Unter dem Titel „Neue Allianzen? Verschwörungsideologien und rechter Extremismus" werden in Stuttgart Verschwörungsideologien beleuchtet, die in den letzten Jahren im Kontext verschiedener gesellschaftlicher Entwicklungen und Ereignisse stark an Bedeutung und Verbreitung gewonnen haben. Neben den komplexen Verbindungen von Rechtsextremismus und Verschwörungsideologien werden vor allem die Potenziale einer von Sicherheitsbehörden und Zivilgesellschaft gemeinsam getragenen Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen im Zentrum der Veranstaltung stehen.

Weitere Informationen

21. bis 25. November 2022

Seminar

Rechte Netzwerke in Ost- und Westdeutschland - Ein Streifzug durch die Geschichte von 1945 bis 2022

Georg-von-Vollmar Akademie

Kontinuitäten rechten Terrors vom Oktoberfestattentat über die NSU-Morde bis hin zum Terror in Halle und Hanau werden ebenso skizziert wie die mehr als zweihundert rechts motivierten Morde der letzten fünfzig Jahre. Hierbei wird auch die Perspektive von Betroffenen rechter Gewalt eingenommen. Ein weiterer Teil des Seminars beschäftigt sich mit rechten Netzwerken vor dem Beginn der Corona-Pandemie und in der Zeit seither. Hierbei wird auf die klassischen Neonaziparteien, aber auch auf völkische Siedlungsbewegungen, die Reichsbürgerszene sowie rechte Esoterik eingegangen. Neben Ursachenanalysen für Rechtsentwicklungen in Industriegesellschaften werden schließlich auch Handlungsempfehlungen für den Umgang mit rechten Tendenzen im Internet, auf der Straße und in den Parlamenten entwickelt.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge

25. bis 27. November 2022

Seminar

Train the Trainer – Ausbildung: „Politische Bildung im Strafvollzug: Achtung und Toleranz“

Bildungswerk Stenden - Eine Einrichtung des Neue Gesellschaft Niederrhein e.V.

2021 hat die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen ein modulares politisches Bildungsangebot für Inhaftierte in Justizvollzugsanstalten und für Jugendliche in Jugendarrestanstalten entwickelt. Seit August 2022 liegt die dazugehörige Handreichung „Demokratie erleben - Achtung und Toleranz in unserer vielfältigen Gesellschaft! Praxishandbuch für die politische Bildung im Strafvollzug und im Jugendarrest“ vor. Das modulare politische Bildungsangebot besteht aus vier Modulen, die vier bzw. fünf Bildungseinheiten beinhalten.

Weitere Informationen

28. und 29. November 2022

Konferenz

Law enforcement and civil society against right-wing extremism – Perspectives of successful cooperation

Universität Jena, Deutsche Hochschule der Polizei und Hochschule Bremerhaven

The conference will be concerned with different approaches to multi-agency cooperations to tackle right-wing extremism in Germany, Europe and further G7-states, intra-organizational problems and evaluation of multi-agency working.

Weitere Informationen

6. Dezember 2022

Webtalk

Großgruppenidentitäten und kollektive Kränkungen

ufuq.de

Jeder Mensch identifiziert sich mit unterschiedlichen Großgruppen – Familie, Berufsstand, soziales Milieu, ethnische oder religiöse Gruppe. Dabei prägen negative Zuschreibungen und Benachteiligungen nicht nur kollektive Identitäten, sondern auch individuelle Lebensgeschichten. Die Workshops wenden sich an Jugendliche und Erwachsene und setzen sich mit den Folgen auseinander, die mit Diskriminierung, Verfolgung und Krieg für individuelle Selbstverständnisse und kollektive Identitäten einhergehen können. In dem Webtalk werden Ansätze und Erfahrungen aus den Workshops vorgestellt.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Veranstaltungen

Fortbildungen

Start jederzeit möglich

Qualifikation

Expertise und Handlungsfähigkeit in der Extremismusprävention

Fachstelle PREvent!on (Demokratiezentrum Baden-Württemberg)

Die Qualifizierung wendet sich an Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendbildung in Baden-Württemberg und befähigt dazu, im Arbeitsumfeld Handlungssicherheit im Umgang mit extremen Positionen und Vorfällen zu erlangen.

Weitere Informationen

Start jederzeit möglich

Materialen zur Weiterbildung und Lehre

Umgang mit Desinformation und Propaganda

klicksafe

Auf dem Webportal hat klicksafe aktuelle Materialien zur Förderung eines kompetenten Umgangs mit Desinformation und Propaganda zusammengestellt, u.a. zu folgenden Einzelaspekten: Meinungsbildung in der digitalen Welt, Erkennen von Desinformationen, Verbreitungswege von Desinformationen, Auswirkungen von Desinformationen auf Jugendliche.

Weitere Informationen

Start jederzeit möglich

Online-Kurs und Toolkits für Lehrer*innen und Sozialarbeiter*innen

Kostenloser Online-Kurs über kognitive Verzerrungen bei Radikalisierung

PRECOBIAS

Der Kurs umfasst ein 12-stündiges Programm, das Sie in Ihrem eigenen Tempo absolvieren können. Durch eine abwechslungsreiche Mischung aus Videos, Lesematerialien und Quizfragen lernen Sie die Rolle des automatischen Denkens in Radikalisierungsprozessen kennen und erfahren, wie extremistische Online-Inhalte kognitive Verzerrungen auslösen können. Der Kurs bietet wichtige Einblicke in die Radikalisierung und stellt eine Verbindung zur menschlichen Informationsverarbeitung her, um die mentalen Prozesse zu verstehen, die stattfinden, wenn Menschen mit extremistischer Propaganda auf sozialen Medien konfrontiert sind.

Weitere Informationen

10. Oktober 2022

Online-Lehrgang

Extremismus erkennen und präventiv gegen Radikalisierung vorgehen

Education on Online Prevention in Social Networks (CEOPS)

Das Center for Education on Online Prevention in Social Networks (CEOPS) befähigt bundesweit junge Menschen durch digitale Lehrgänge dazu, religiös begründeten Extremismus in den sozialen Netzwerken zu erkennen und diesem präventiv entgegenzuwirken. Praxisnah, mit Übungen und theoretischem Input gliedert sich der Lehrgang in folgende thematische Schwerpunkte: Social Media und Jugendliche, Islamismus in Deutschland, Radikalisierungsprävention online.

Weitere Informationen

Fortbildungen

20. Oktober bis 15. November 2022

Fortbildung

Same same but different ? – Phänomenübergreifende Perspektiven auf Extremismus und Prävention

Extremismus Prävention Online (ExPO)

Durch die Fortbildung vertiefen die Teilnehmenden ihr Verständnis für Islamismus und Rechtsradikalismus sowie die übergeordneten gesellschaftlichen Tendenzen. Im Fokus steht dabei die konzeptionelle Weiterentwicklung phänomenübergreifender Präventionsarbeit. Außerdem werden Ansätze und Methoden für die eigene Arbeit entwickelt – auf der Grundlage von Inputs, Workshops und des kollegialen Austauschs. Es gibt Fachbeiträge von ExpertInnen aus Wissenschaft, Politik und Praxis. 1. Termin: 20/21. Oktober 2022, 2. Termin: 3./4. November 2022, 3. Termin: 14./15. November 2022

Weitere Informationen

27. Oktober 2022

Digitaler Dialograum

Dialograum für kulturelle Brücken. Islamische Perspektiven sehen, deuten, verstehen

Beratungsstelle zur Prävention neo-salafistischer Radikalisierung Niedersachsen (beRATen e. V.)

Das Angebot richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die zur Vertiefung und Optimierung ihrer Arbeit mit muslimischen Kindern, Jugendlichen und Familien an praxisgerechten Kenntnissen und an einem Austausch über islamisch geprägte Perspektiven, Werten und Erfahrungen interessiert sind.

Weitere Informationen

Ab 3. November 2022 bis März 2023

+PLUS-Weiterbildung

Extremismus und Radikalisierungsprävention

Kooperation des Instituts für Weiterbildung und Beratung (iwb) der Akkon Hochschule für Humanwissenschaften und modus | zad – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung / Violence Prevention Network (VPN)

Die +PLUS-Option macht Sie mit den verschiedenen Erscheinungsformen von Radikalisierung und Extremismus mit dem Fokus auf Rechtsextremismus und Islamismus vertraut und qualifiziert zur Entwicklung, Gestaltung und Steuerung zielgenauer Präventionsmaßnahmen.

Weitere Informationen

18. November 2022

Fortbildung

Digitale Zivilcourage und Empowerment im Netz

Bundeszentrale für poilitische Bildung (bpb)

Die Bundeszentrale für politische Bildung richtet sich mit der Qualifizierungsreihe in Moderation und Community Management an Social-Web-Akteur/-innen. In der Veranstaltung vermitteln Expert/-innen aus den Bereichen Social Media, Kommunikation und Wissenschaft den Teilnehmenden Wissen über digitalen Hass und erarbeiten gemeinsam Strategien, um sich dem extremistischen Diskurs im Netz entgegenzustellen.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Fortbildungen

2. und 3. Dezember 2022

Hochschulzertifikat

Extremismus und Radikalisierung – Handlungskompetenz für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Das Kontaktstudium „Extremismus und Radikalisierung: Handlungskompetenz für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen“ befähigt Sie, verschiedene Formen von Extremismus und Radikalisierung zu erkennen, Jugendliche im Rahmen Ihrer Arbeit für die Thematik zu sensibilisieren sowie in begründeten Verdachtsmomenten die Gefahrenlage abzuschätzen und gemeinsam mit Leitungspersonen sowie ggf. AkteurInnen der Prävention konkrete Schritte für ein angemessenes Vorgehen einzuleiten.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen|Fachtagungen|Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Veranstaltungen

Call for Papers

Einsendeschluss: 9. Oktober 2022

Call for Papers

Analyse zum Thema: Phänomenübergreifende Ansätze in der Extremismusprävention

ufuq.de/Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus" (KN:IX)

Die deutsche Präventionslandschaft hat unterschiedliche Phänomene wie Rechtsextremismus, religiös begründeten Extremismus oder Verschwörungserzählungen in den letzten Jahrzehnten weitgehend in separaten Arbeitsfeldern, also phänomenspezifisch bearbeitet. In der mittlerweile breit aufgestellten Präventionsarbeit werden aber auch immer wieder Rufe nach einer Ergänzung oder sogar einer Ablösung spezifischer Angebote durch phänomenübergreifende Präventionsansätze laut, die sich auf gemeinsame Aspekte verschiedener Spielarten des Extremismus konzentrieren und dadurch Synergien und Wissenstransfers ermöglichen.Vor diesem Hintergrund gibt ufuq.de im Rahmen von KN:IX eine Analyse in Auftrag, deren Ziel es ist, Fachkräften der Präventionsarbeit und EntscheidungsträgerInnen in der Politik einen Überblick über die verschiedenen, bereits erprobten Ansätze der Extremismusprävention und erste Erfahrungen in der phänomenübergreifenden Extremismusprävention zu vermitteln. Zusammenfassend sollen Chancen, Herausforderungen und Grenzen phänomenübergreifender Extremismusprävention benannt werden. Welche Implikationen gibt es für die Praxis, aber auch für die Gestaltung von Förderstrukturen und die Qualifizierung von Fachkräften?

Weitere Informationen

Beiträge können jederzeit eingereicht werden

Beiträge

Beiträge zum Thema Rechtsextremismus gesucht!

Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung (ZRex) / Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (IDZ)

Beiträge für die ZRex können als full paper jederzeit bei der Redaktion der ZRex eingereicht werden. Die ZRex steht dem Austausch mit überschneidenden und angrenzenden Forschungsfeldern offen, wenn ein Bezug zur extremen Rechten gegeben ist, beispielsweise der Antisemitismus-, Rassismus-, NS-, Gender- und Zusammenhaltsforschung, und möchte die Brücke zwischen der nationalen und internationalen Forschung festigen. Die regionalen Schwerpunkte liegen auf Europa und USA, zugleich ist die ZRex offen für Beispiele aus anderen Weltregionen.

Weitere Informationen

Wird noch bekannt gegeben

Call for Papers

MOTRA-K 2023

MOTRA

Demnächst startet der neue Call für Papers für die MOTRA-K #2023 am 28. Februar und 1. März in Wiesbaden! Weitere Informationen und den Call finden Sie demnächst auf der MOTRA-Website.

Weitere Informationen

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Publikationen

Sommer 2022

PRIF Report 6/2022

Klientenzentrierte Evaluation in Multi-Agency-Settings der Extremismusprävention. Möglichkeiten und Grenzen eines wirkungsorientierten Vorgehens

PrEval-Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen

Distanzierungs- und Deradikalisierungsarbeit ist ganz wesentlich durch Multi-Agency-Settings geprägt: Verschiedene Akteure arbeiten zusammen, um KlientInnen mit Multiproblemlagen zu stabilisieren und in Ko-Produktion eine Distanzierung von extremistischen Gruppierungen und Ideologien zu erreichen. Diese Zusammenarbeit ist stark arbeitsteilig angelegt und findet in vielfältigen Kooperationsgefügen statt. Bisherige Evaluationen nehmen diese Komplexität der Distanzierungsarbeit jedoch kaum in den Blick, da sie oftmals auf einzelne Projekte oder Träger fokussieren (müssen). Um Anhaltspunkte für eine Evaluation zu erhalten, die dem Multi-Agency-Charakter der Arbeit Rechnung trägt, haben die AutorInnen Interviews mit Mitarbeitenden von Trägern der Distanzierungs- und Deradikalisierungsarbeit durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen auf, wie Evaluationen angelegt werden könnten, die Multi-Agency-Settings und ganze Hilfsnetzwerke berücksichtigen, in die die Klient:innen eingebettet sind. Vor diesem Hintergrund führt der Report den Begriff „klientInnenzentrierte Evaluation“ ein und formuliert Empfehlungen für Mittelgebende, Evaluierende und Fachpraxis.

Weitere Informationen

Sommer 2022

PRIF Report 7/2022

Monitoring, Evaluation und Lernen: Erfahrungen und Bedarfe der Fachpraxis in der Prävention von Rechtsextremismus und Islamismus

PrEval-Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen

Der vorliegende Report fokussiert die Evaluationsbedarfe und -erfahrungen innerhalb der vielfältigen Landschaft der Extremismusprävention. Er führt zudem in zentrale Begrifflichkeiten ein, gleicht Evaluationsstandards ab und ordnet sie in den wissenschaftlichen Kenntnisstand ein. Das Ergebnis sind Empfehlungen für die Bereiche Qualitätssicherung und Evaluation in der deutschen Extremismusprävention, die der Weiterentwicklung im Feld dienen sollen.

Weitere Informationen

Juni 2022

Schriftenreihe „Radikalisierende Räume“

Rechtsextremismus und Raum. Aktuelle räumliche Perspektiven zur Analyse extrem rechter Erscheinungsformen

„Radikalisierende Räume“ (RadiRa)/Universität Bielefeld

Das Paper befasst sich mit aktuellen Forschungsbeiträgen zu räumlichen Erscheinungsformen und Erklärungsversuchen des rechtsextremen Phänomenbereiches. Im Kontrast zu anderen Phänomenbereichen ist bei der Raumbetrachtung der extremen Rechten eine Differenzierung in urbane und ländliche Wirkungsbereiche angebracht. Hervorzuheben ist dabei vor allem der nicht-urbane Raum als Rückzugsort für völkische Siedlungsstrukturen, die abseits des breiten gesellschaftlichen Fokus der Metropolen agieren. Ziel dieses Beitrages ist es, die räumliche Perspektive bei der Betrachtung von rechtsextremen Dynamiken hervorzuheben, welche durch hinlänglich überholte Erklärungsmuster, wie u. a. dem „deprivierten Osten“, in die Peripherie geraten sind.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Publikationen

Juni 2022

Jahresbericht

Virulente Gefahren für Kinder und Jugendliche im Netz

jugendschutz.net

Gewalt, Extremismus, Pornografie: Wenn junge UserInnen beliebte Internetdienste nutzen, sind sie schnell beeinträchtigenden Inhalten ausgesetzt. Interaktionsmöglichkeiten bringen auf Plattformen zudem das Risiko mit sich, Opfer von Mobbing oder sexueller Belästigung zu werden. Im Netz finden sich immer mehr Darstellungen sexualisierter Gewalt gegen Minderjährige. In beliebten Spielen werden so genannte Dark Patterns zur Falle für Kinder. Viele Betreiber beliebter Angebote treffen jedoch keine ausreichenden Vorsorgemaßnahmen, um Minderjährige gut zu schützen. Zu diesem Ergebnis kommt jugendschutz.net in seinem Jahresbericht 2021.

Weitere Informationen

Sommer 2022

PRIF Report 8/2022

Evaluation und Qualitätssicherung in der Kooperation sicherheitsbehördlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure in der sekundären und tertiären Extremismusprävention

PrEval-Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen

Wie kann Evaluation dazu beitragen, einen vertrauensvollen, respektvollen und konstruktiven Umgang zu entwickeln, in dem praxisrelevante Ergebnisse unter den beteiligten Akteuren ausgetauscht, reflektiert und gesichert werden? Und welche Möglichkeiten und Herausforderungen verbinden Kooperationsakteure mit Evaluation? Damit beschäftigt sich der neue PRIF Report aus dem PrEval-Projekt. Auf der Basis von 40 semi-strukturellen Interviews gehen die Autor:innen diesen Fragen nach, strukturieren die erfragten Bedarfe und leiten daraus Empfehlungen für die Fachpraxis, die Forschung, sowie Politik und Verwaltung ab.

Weitere Informationen

Sommer 2022

Zeitschriftenbeitrag

Die Bedeutung kollektiver Marginalisierung und negativer sozialer Emotionen für die Erklärung extremismusaffiner politischer Einstellungen: Eine empirische Untersuchung auf Basis der General Strain Theory

Rechtspsychologie – Rpsych

Wir freuen uns über den neuen Artikel unserer MOTRA-VerbundpartnerInnen Jannik Fischer, Rebecca Endtricht und Diego Farren!

Weitere Informationen

Herbst 2022

PRIF Report 9/2022

Evaluationskapazitäten im Bereich der Extremismusprävention und der politischen Bildung in Deutschland

PrEval-Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen

Evaluationen erfüllen vielfältige gesellschaftliche Funktionen und werden auch in der deutschen Extremismusprävention immer wichtiger. Wie gewinnbringend und effektiv sie sind, hängt jedoch wesentlich von bestehenden Evaluationskapazitäten ab. Mithilfe einer bundesweiten Telefonbefragung unter 104 Evaluationsakteuren haben die AutorInnen die Evaluationskultur sowie vorhandene Kapazitäten und Ressourcen im Bereich der Fremd- und Selbstevaluation erhoben. Der vorliegende Report analysiert die gesammelten Daten und bietet einen systematischen Überblick über bestehende Evaluationskapazitäten in Deutschland sowie die Weiterentwicklungspotenziale für eine effektive und konstruktive Evaluationspraxis im Bereich der Extremismusprävention und der politischen Bildung.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Publikationen

Herbst 2022

PRIF Report 10/2022

Developmental Evaluation zur Begleitung von Entwicklungsprozessen in Projekten der Radikalisierungsprävention – ein Anwendungsbeispiel

PrEval-Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen

Das Handlungsfeld Radikalisierungsprävention unterliegt einer hohen Dynamik und Komplexität, weshalb klassische Formen der Evaluation hier bisweilen zu kurz greifen. Vielversprechend scheinen daher entwicklungsorientierte Ansätze wie etwa die sog. Developmental Evaluation. Sie versteht die Projekte als in längerfristigen Entwicklungs- bzw. Innovationsprozessen verhaftet und begleitet sie in dieser Entwicklung. Mit diesem Report legen die AutorInnen erstmals eine Fallstudie vor, die den Einsatz von Developmental Evaluation in diesem Bereich erprobt. Gemeinsam mit PraktikerInnen von beRATen e.V., einer Beratungsstelle im Bereich neo-salafistische Radikalisierungsprävention, konnten so erste Erfahrungswerte und Reflexionen zur Developmental Evaluation gesammelt werden. Das Ergebnis ist ein Beitrag zum anwendungsbezogenen Wissen darüber, wie Projekte der sekundären und tertiären Radikalisierungsprävention evaluiert werden können.

Weitere Informationen

September 2022

Analyse #6

Das Widerstandsdispositiv im Kontext des islamistischen Extremismus

Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX)

Die Analyse widmet sich dem Widerstandsdispositiv im islamistischen Extremismus. Aufbauend auf Betrachtungen zum Widerstandsdispositiv bei islamistisch extremistischen AkteurInnen setzt diese Analyse Impulse für eine weiterführende Forschung zur Interaktion zwischen rechtem Vigilantismus und islamistischem Extremismus sowie einer eventuellen Co-Radikalisierung.

Weitere Informationen

Herbst 2022

PRIF Report 12/2022

Evaluation der politischen Bildung im Jugendstrafvollzug – Ansätze, Chancen, Herausforderungen

PrEval-Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen

Der vorliegende Report basiert auf einer Fallstudie des PrEval-Projekts in Kooperation mit zwei Projekten der bpb-Förderlinie „Politische Bildung im Jugendstrafvollzug“. Im intensiven Wissenschafts-Praxis-Dialog und mithilfe von leitfadengestützten ExpertInnen-Interviews wurden die Besonderheiten des Kontextes und der Zielgruppen sowie die Perspektiven der ExpertInnen auf politische Bildung und deren Evaluation in diesem Feld erhoben. Das Ergebnis sind Erkenntnisse für zukünftige Evaluationen politisch bildnerischer Maßnahmen im Jugendstrafvollzug.

Weitere Informationen

September 2022

Impuls #5

Ansätze zum Online-Campaigning: Ein Praxisbericht über die Online-Kampagne von Jamal al-Khatib – Mein Weg! anlässlich der erneuten Machtübernahme der Taliban in Afghanistan

Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX)

Der vorliegende KN:IX-Impuls liefert einen kurzen Überblick zur Thematik extremistischer Propaganda online, um daraufhin praktische Ansätze zum Online-Campaigning anhand des partizipativen Online-Streetwork Projekts Jamal al-Khatib zu präsentieren. Jamal al-Khatib wird von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) gefördert und ist sowohl im Bereich der selektiven als auch der universellen Prävention anzusiedeln. Der Impuls erläutert den Prozess rund um die Strukturierung und Durchführung einer Online-Kampagne, die das Team von Jamal al-Khatib nach der erneuten Machtübernahme der Taliban in Afghanistan durchgeführt hat.

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Publikationen

30. September 2022

Sammelband

Zwischen Solidarität und Verantwortungszuschreibung: Eine vergleichende Analyse der allgemeinen und rechtsaußen Twitterdiskurse nach dem Terroranschlag in Hanau mittels automatisierter Textanalyse

SCM - Studies in Communication and Media

Aus dem MOTRA-Verbund: Aktuelle Forschung zeigt, dass Terroranschläge kollektive, öffentliche Schocks auslösen und so ein Gefühl der Orientierungslosigkeit erzeugen. Menschen nutzen soziale Medien, um ihre Gefühle nach Terroranschlägen auszudrücken und damit auch für eine Art kollektive Sinnfindung. Dabei bleibt bisher die Frage ungeklärt, wie die ideologischen Einstellungen von NutzerInnen Sozialer Medien diese kollektive Sinnfindung beeinflussen. Die vorliegende Studie schließt diese Lücke und konzentriert sich speziell auf den rechtsaußen Twitter-Diskurs und vergleicht diesen mit dem allgemeinen öffentlichen Twitter-Diskurs nach dem Terroranschlag in Hanau im Februar 2020.

Weitere Informationen

Herbst 2022

Trendreport Machine Against the Rage

Winter is coming - Eine Erzählung von Krise und Wut

Bundesarbeitsgemeinschaft »Gegen Hass im Netz«

Der Report macht die verborgenen Strukturen von Hass im Netz mit wissenschaftlicher Methodik sichtbar und will damit zur Rationalisierung der Debatte beitragen. Dafür blicken die Autoren des Reports in die weniger zugänglichen Ecken der Online-Kommunikation und vermessen die Halböffentlichkeit von Telegram-Kanälen. Auf ihrem Radar tauchen dabei einerseits neue Allianzen auf: QuerdenkerInnen beispielsweise, die mit Beginn des Ukraine-Krieges zunehmend Inhalte von pro-russischen PropagandistInnen weiterleiteten. Andererseits geben die Netzwerkanalysen einen Einblick in ein stabiles Ökosystem rechtsextremer und verschwörungsideologischer Gruppierungen: Hier wird fortwährender Protest organisiert, hier werden Weltuntergangsnarrative gesponnen, um sie weiter in den breiten Diskurs zu befördern.

Weitere Informationen

Erscheint am **17. Oktober 2022**

Sammelband

Köttig/Meyer/Bach/Castein/Schäfer (Hrsg.): Soziale Arbeit und Rechtsextremismus. Ein Studienbuch für Lernende und Lehrende, Opladen: Budrich 2022.

Mit zwei Beiträgen von Michaela Glaser aus dem MOTRA-Verbund! Rechtsextreme nehmen vermehrt Raum in der Gesellschaft ein, Soziale Arbeit ist damit vielfach konfrontiert. Das Buch ermöglicht eine Auseinandersetzung mit Aktivitäten, Strategien und Folgen des Rechtsextremismus und bietet Anregungen für die Praxis.

Weitere Informationen

Projektberichte

1. September 2022

KoMo-Bericht I:

Herbstbefragung 2021

MOTRA

In Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden (DST, DLT, DStGB) führt das Bundeskriminalamt im Rahmen von MOTRA ein „Kommunales Monitoring zu Hass, Hetze und Gewalt gegenüber Amtsträgerinnen und Amtsträgern (KoMo)“ durch. Dabei handelt es sich um eine längsschnittlich angelegte bundesweite Befragung aller haupt- und ehrenamtlicher (Ober-) BürgermeisterInnen und LandrätInnen zu Erfahrungen mit Anfeindungen und Bedrohungen in ihrem Amtsalltag. Der jetzt vorliegende erste Bericht beinhaltet die Ergebnisse zur Ersterhebung (Herbstbefragung´21) und zeichnet ein erstes Bild zum Anfeindungsgeschehen im zurückliegenden Halbjahr (Referenzzeitraum: April-Oktober´21).

Weitere Informationen

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen|Fachtagungen|Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Sonstiges

Jederzeit

Spiel (Smartphone / Online)

HIDDEN CODES/MOBILE GAME ÜBER RADIKALISIERUNG IM DIGITALEN ZEITALTER

Bildungsstätte Anne Frank

In dem Mobile-Game der Bildungsstätte Anne Frank chatten die SpielerInnen in einer simulierten Social Media-Umgebung, durchstöbern Profile und reagieren auf Storys und Kommentare anderer NutzerInnen. Die App befähigt junge Menschen spielerisch dazu, problematische Inhalte oder Aussagen zu erkennen und kompetent darauf zu reagieren.

Weitere Informationen

Regelmäßig

Podcastserie von NSU Watch und VBRG e.V.

Folge #31 Vor Ort – gegen Rassismus, Antisemitismus und rechte Gewalt

VBRG e.V.

Vor Ort #31 digital – bei der Open Lecture #5 zu Brandanschlägen und rechtem Terror: Eine aktuelle Bestandsaufnahme zu Strafverfolgung, Anerkennung und erkämpften Gedenken nach rassistischen und antisemitischen Brandanschlägen mit Ibrahim Arslan, Überlebender der rassistischen Brandanschläge von Mölln und Aktivist im Freundeskreis im Gedenken an die rassistischen Brandanschläge in Mölln, Rechtsanwältin Kristin Pietrzyk, Nebenklagevertreterin von Überlebenden des rassistischen Brandanschlags in Saarlouis am 19. September 1991, die Kriminologin Jana Berberich und Fabian Reeker von der Opferberatung Rheinland (OBR).

Weitere Informationen

Seit Frühjahr 2022

Online-Bedarfserhebung

Trends, Herausforderungen und Bedarfe in der Präventionsarbeit

Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus" (KN:IX)

Online-Bedarfserhebung 2022 für den Report des Kompetenznetzwerks „Islamistischer Extremismus" (KN:IX). Mit dieser Umfrage werden jährlich aktuelle Bedarfe, Trends und Herausforderungen der universellen, selektiven und indizierten Prävention im Themenfeld „islamistischer Extremismus" erhoben.

Weitere Informationen

Seit 22. Februar 2022

Digitale Ausstellung

Warum wir an Verschwörungstheorien glauben wollen – Eine digitale Ausstellung zur Geschichte, Struktur, Gefahr und Prävention von Verschwörungstheorien

Bildungsstätte Anne Frank

Die Bildungsstätte Anne Frank widmet sich in dieser Ausstellung dem Phänomen „Verschwörungstheorien" und fragt: Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien? Welche Muster sind charakteristisch für sie? Sind Impfgegnerschaft und die Kritik an Schutzmaßnahmen einzigartig oder haben sie historische Vorgänger? Welche Berührungspunkte gibt es zwischen Verschwörungstheorien und wissenschaftlichen Theorien? Warum sind heutige Verschwörungstheorien so gefährlich? Wie können wir uns vor ihnen schützen – und ihnen entgegentreten?

Weitere Informationen

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Sonstiges

20. September 2022

Gesprächsreihe „Radikalisierung und Raum“

Gespräch mit Prof. Dr. George Galster

„Radikalisierende Räume“ (RadiRa)/Universität Bielefeld

In der Gesprächsreihe „Radikalisierung und Raum“ werden unterschiedliche Perspektiven von PraktikerInnen und WissenschaftlerInnen auf das Thema Radikalisierung und Raum gesammelt. Damit wird zum einen die Vielfalt des Themas aufgezeigt und zum anderen selbst auch von den unterschiedlichen raumbezogenen Ansätzen zur Erklärung sowie zur Prävention von Radikalisierung im Projekt profitiert.

Weitere Informationen

21. September 2022

Podcast KN:IX talks

„Es gibt keine schwer zu erreichenden Eltern, nur schwer zu erreichende Institutionen.“

Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX)

Startschuss für die dritte KN:IX talks Podcast-Staffel zum Thema „Familie, Elternschaft und Kindeswohl“: In dieser Folge interviewt Thy Le (KN:IX/ufuq.de) David Adler vom Projekt DeGeWa zu Elternarbeit und Demokratieförderung. Wie können pädagogische Fachkräfte Eltern erreichen? Wie sollte die Berücksichtigung der elterlichen Lebensrealitäten in die eigene Arbeit einfließen? David Adler empfiehlt eine spielerische Methode, Barrieren für Eltern mitzudenken.

Weitere Informationen

26. September 2022

Podcast

Radikalisierung: Einmal Islamismus und zurück

Deutschlandfunk Kultur/ Zeitfragen-Feature

Rund 28.000 islamistische ExtremistInnen gibt es in Deutschland. Warum junge Menschen in diese Szene abdriften, ist wenig bekannt. Die Radikalisierungswege von Rahim, Esmail und Tugay sind ganz unterschiedlich – aber alle drei fanden wieder hinaus.

Weitere Informationen

Ab 28. Oktober 2022

Ausstellung

Rechtsterrorismus – Verschwörung und Selbstermächtigung – 1945 bis heute

Nürnberger Memorium

Die Wechselausstellung hebt längere Traditionslinien von Rechtsterrorismus ins Licht. Beispiele aus Nürnberg und Umgebung werden mit nationalen und internationalen Fällen in Beziehung gesetzt und dadurch gemeinsame ideologische Kernelemente sichtbar gemacht: Deutlich wird, dass Rechtsterrorismus keine temporäre und lokale Erscheinung der Gegenwart ist, sondern ein ständiger Begleiter der deutschen und internationalen Geschichte. Die Ausstellung wird für ein Jahr im „Cube 600“ präsentiert und von einem Begleitprogramm gerahmt. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung GLS-Treuhand, dem Freistaat Bayern mit Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und der Amadeu Antonio Stiftung.

Weitere Informationen

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Stellenausschreibungen

Frist: **10. Oktober 2022**

Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV)
Sachbearbeiter/ -innen (m/w/d) für Hintergrundanalysen im Bereich Rechtsextremismus/-terrorismus

Weitere Informationen

Frist: **15. Oktober 2022**

Universität Hamburg/Lehrstuhl für Kriminologie
Studentische Hilfskraft (m/w/*) für MOTRA gesucht!

Zum 01.12.2022 ist am Lehrstuhl für Kriminologie von Prof. Dr. Peter Wetzels eine Stelle für eine Studentische Hilfskraft (m/w/*)mit einer Arbeitszeit von 20 Stunden im Monat zu besetzen.

Weitere Informationen

Frist: **15. Oktober 2022**

PrEval-Evaluationsdesigns für Präventionsmaßnahmen
Wissenschaftlich:e Mitarbeiter:in

im Forschungsschwerpunkt zur Evaluation und Qualitätssicherung von Maßnahmen in der Extremismusprävention, der Demokratieförderung und der politischen Bildung.

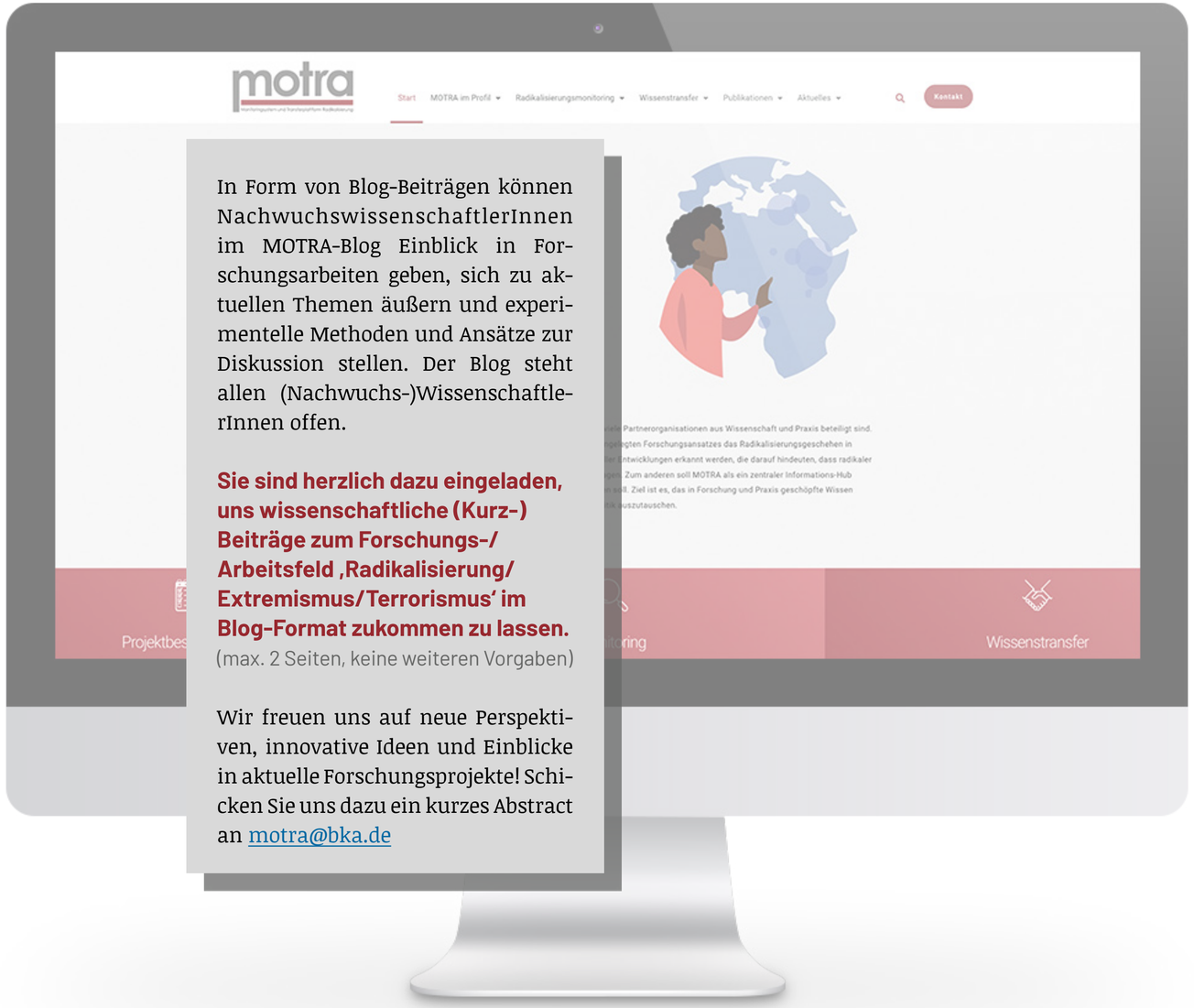
Weitere Informationen

Frist: **18. Oktober 2022**

Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV)
Sachbearbeiter/innen (m/w/d) mit sehr guten Sprachkenntnissen in Arabisch im Bereich „Islamismus und islamistischer Terrorismus“

Weitere Informationen

MOTRA-Blogbeiträge



In Form von Blog-Beiträgen können NachwuchswissenschaftlerInnen im MOTRA-Blog Einblick in Forschungsarbeiten geben, sich zu aktuellen Themen äußern und experimentelle Methoden und Ansätze zur Diskussion stellen. Der Blog steht allen (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen offen.

Sie sind herzlich dazu eingeladen, uns wissenschaftliche (Kurz-) Beiträge zum Forschungs-/ Arbeitsfeld ‚Radikalisierung/ Extremismus/Terrorismus' im Blog-Format zukommen zu lassen.
(max. 2 Seiten, keine weiteren Vorgaben)

Wir freuen uns auf neue Perspektiven, innovative Ideen und Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte! Schicken Sie uns dazu ein kurzes Abstract an motra@bka.de

MOTRA Aktuell

Ausgabe 4/22

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen|Fachtagungen|Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG
Dr. Uwe Kemmesies
Äppelallee 45
65203 Wiesbaden

Vertreten durch
Dr. Uwe Kemmesies
Telefon: 49(0)611/55-0
E-Mail: motra@bka.bund.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV
Dr. Uwe Kemmesies
Äppelallee 45
65203 Wiesbaden

Redaktion
Isabelle Holz, Arnim Wallrabe

Layout
studio halvar,
Florian Kern, Tijana Kostic

Forschungskoordinator (MOTRA-Verbund)
Dr. Uwe Kemmesies

Gefördert vom

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesministerium des Innern und für Heimat

MOTRA-Verbundpartner

Bundeskriminalamt · Berghof Foundation · GIGA · Hochschule Fresenius · ITAS · KIT Karlsruher Institut für Technologie
KRIMZ · LMU Ludwig-Maximilians-Universität München · ifkw · Universität Hamburg · WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Editorial
Netzwerkpartner im Fokus
FoMo
Neue Projekte
Veranstaltungen
Konferenzen | Fachtagungen | Vorträge
Fortbildungen
Call for Papers
Publikationen
Projektberichte
Sonstiges
Stellenausschreibungen
MOTRA-Blog-Beiträge
Impressum